

**10. Juni 2015**

## RADIOBEITRAG als Text

### **Die „Pille danach“: Nur für den Notfall geeignet**

#### **Anmoderation:**

Die Antibabypille vergessen, das Kondom gerissen – bei solchen Verhütungsspannen kann die „Pille danach“ helfen, eine ungewollte Schwangerschaft zu verhindern. Wie diese Pille wirkt, darüber berichtet Kristin Sporbeck.

Länge: 1.52 Minuten

---

**Text:** Die „Pille danach“ kann eine Schwangerschaft verhindern, indem sie den Eisprung verschiebt. So verzögert sie, dass sich eine Eizelle aus den Eierstöcken löst und in Richtung Gebärmutter wandert. Da Spermien etwa fünf Tage überleben können, sollten Frauen – wenn unbedingt nötig – die „Pille danach“ schnellstmöglich nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr einnehmen. Das heißt am besten innerhalb von zwölf Stunden, wie Constanze Klimkowsky, Apothekerin im AOK-Bundesverband, erklärt:

#### **Constanze Klimkowsky:**

**Eine absolute Sicherheit, dass sich durch die Einnahme eine Schwangerschaft verhindern lässt, gibt es nicht, denn wenn der Eisprung schon stattgefunden hat, kann es trotzdem zur Schwangerschaft kommen. Sobald sich dann die befruchtete Eizelle in der Gebärmutter eingenistet hat, ist die „Pille danach“ nicht mehr wirksam.**

**Text:** Eine bestehende Schwangerschaft abbrechen, kann das Mittel nicht. Zur Notfallverhütung sind in Deutschland derzeit zwei Wirkstoffe zugelassen:

**Constanze Klimkowsky:**

**Levonorgestrel und Ulipristalacetat. Präparate mit dem Wirkstoff Levonorgestrel dürfen Frauen bis zu drei Tage nach ungeschütztem Sex einnehmen. Mittel mit dem Wirkstoff Ulipristalacetat bis zu fünf Tage. Auf jeden Fall eignen sich die Mittel nur für den absoluten Notfall und sind keine Alternative zu herkömmlichen Verhütungsmethoden.**

**Text:** Nach der Einnahme müssen Frauen wie zuvor weiter verhüten. Frauen, die die Antibabypille nehmen, sollten bis zur nächsten Monatsblutung nach der Anwendung einer „Pille danach“ zusätzlich verhüten, beispielsweise mit Kondomen. Die Wirkstoffe der Notfallverhütung sind in der Regel recht gut verträglich, Apothekerin Klimkowsky:

**Constanze Klimkowsky:**

**Nebenwirkungen sind zum Beispiel Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelgefühl, Bauch- und Unterleibsschmerzen sowie Schmerzen bei der Regelblutung. Auch Erbrechen, Müdigkeit und Spannungen in der Brust treten häufig auf. Um Übelkeit zu vermeiden, sollte die Frau vor der Einnahme etwas essen. Wer sich innerhalb von drei Stunden übergibt, sollte eine weitere Tablette einnehmen und einen Arzt aufsuchen.**

**Text:** Vom Arzt beraten lassen sollten sich auch Frauen mit akuten gesundheitlichen Problemen oder chronischen Vorerkrankungen.